

Moord in fief Kapitel

Kriminalkomödie

von

Christa Margret Rieken

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Die Krimiautoren Sissi Kowalski und Ben Wagner haben mit ihren Miss Murkel Romanen voll ins Schwarze getroffen! Ihre Bücher verkaufen sich bestens, und auch andere Verlage bieten ihnen bessere Konditionen für ihr Werk. Dumm nur, dass die beiden einen 10-Jahres-Vertrag beim Rottloff-Verlag abgeschlossen haben, zu einer Zeit, als sie noch niemand kannte oder verlegen wollte. Sissi und Ben sind aber nicht mehr bereit, noch weitere fünf Jahre für Rottloff zu schreiben und wollen den Vertrag vorzeitig beenden. Dies gestaltet sich aber schwierig, denn Vertrag ist nun mal Vertrag, und Rottloff müsste schon mal das Zeitliche segnen, dann wären sie frei! Sissi und Ben besinnen sich also auf das, was sie am besten können: Morde produzieren! Rottloff muss weg. Und so planen sie den realen und perfekten Mord an Rüdiger Rottloff. Da passt es sich gut, dass Sissis jüngerer Bruder Max plötzlich auftaucht und einen Job sucht. Als nichtsahnender Spion und Praktikant im Rottloff Verlag soll er Sissi und Ben die nötigen Informationen beschaffen, die sie noch brauchen, um ihrem Mord den letzten Schliff zu geben. Rottloff selbst hat wiederum Probleme mit seiner Exfrau und der Steuer, nur seine in ihn verliebte Sekretärin Frau Dietrich hält noch zu ihm. Nach einigen gescheiterten Versuchen, Rottloff loszuwerden, verschwindet Max plötzlich spurlos und Kommissarin Krause nimmt die Ermittlungen auf. Das ist für Sissi und Ben aber immer noch kein Grund, ihre Mordpläne zu begraben.

Rollen: 8 Rollen (5w/3m) alternativ 4w/3m (1w Doppelbesetzung möglich) plus 1 Statistin

Spielzeit: ca. 120 Minuten

2 Bühnenbilder: Esszimmer, Verlag + Vorbühne

Rollen und Einsätze:

Sissi (Elisabeth) Kowalski, ca. 35 – will morden (277)

Ben (Benjamin), ca. 35 – will auch morden (258)

Max (Maximilian), Mitte 20 – Sissis jüngerer Bruder, will untertauchen (76)

Rüdiger Rottloff, Mitte 50 – will, dass alles so bleibt, wie es ist (91)

Kommissarin Krause, Mitte 40 – will ermitteln (68)

Anna Dietrich, Mitte 40 – Verlagssekretärin, will ihren Chef (57)

Linda Bergmann, Mitte 40 – Erbin des Bergmann-Verlages und Freundin, will die Bestseller-Autoren verlegen (Doppelbesetzung mit Linda möglich) (33)

Sandra Rottloff, 50 – will ihren Exmann fertigmachen (Doppelbesetzung mit Linda möglich) (31)

Statisten:

Miss Murkel, ältere Dame mit grauem Haar, Brille und Stock (1)

2 Steuerfahnder (Rollen können auch von Kommissarin Krause und Max übernommen werden)

Bühnenbilder:

Auf der Hauptbühne:

Die Wohnung von Sissi und Ben.

Ein Esstisch und drei Stühle, gemütliches Licht, Blumen auf dem Tisch. An der Wand hängt ein Bild von Miss Murkel.

Rottloff-Verlag:

Drei Schreibtische mit PCs, dazu Telefone; Bürostühle. Ein kleiner Aktenschrank, Zimmerpflanze. An der Wand hängt auch wieder ein Bild von Miss Murkel.

Auf der Vorbühne (wenig Aufwand beim Umbau):

a. Der Eingang des Verlags

b. Ein Café: Tisch und drei Stühle

c: Straße vor dem Verlag, mit angedeutetem Auto

Hinweis:

Musikeinspielungen sind nur optional. Für eventuelle GEMA-Pflicht ist die Theatergruppe selbst verantwortlich.

1. Akt

Am Tisch sitzen Sissi, Ben und ihre gute Freundin Linda. Man hat bereits gegessen, die Teller und Rotweingläser sind leer. Sie trinken jetzt einen Schnaps. Alle sind in ausgelassener Stimmung, lachen, scherzen, sind bester Laune und prosten sich und dem Bild ander Wand zu.

Sissi:

Miss Murkel schall leven! Proost!

Ben:

Up Miss Murkel!

Linda: *(mit schwarzer Hornbrille und schwarzem Rollkragenpullover)*

Up de drink ik natürlich ok! Up Miss Murkel, de miene leven Frünnen Ben un Sissi mit ehr Kriminalromane so riek un berühmt maakt hett! Noch mal Proost!

Ben: *(lacht)*

Berühmt jo!

Sissi:

Aver riek woll kuum ... een Grootdeel sackt sik leider Rüdiger Rottloff un sien Verlag in!

Linda:

Hebbt ji nich noch mal nee't verhandelt un över nee'e Tantiemen snackt?

Sissi:

Seker. Wi weet woll, wat us Bökers middewiel wert sünd – un bi de Uplaag un den Verkoop ...

Ben:

... schull man doch menen, dat dor noch wat geiht. Man Rottloff blockt allens af un kümmt jümmer wedder mit sien Knebelverdrag an. Dor köönt wi leider kuum wat maken.

Linda:

Up den Bökermarkt is bannig wat los, un Rottloff is een Problem, dat stimmt al.

Sissi: *(zustimmend)*

Un wat de för een Problem is – de nervt us blots noch!

Ben:

Un denn sünd dor de Afrechnungen, de wi van em kriegt, täämlich diffus. Ik denk mal, de beschitt us so richtig, man wi köönt dor leider nix bewiesen.

Linda:

Dat geiht natürlich gor nich! Also mien Verlag, de Bergmann-Verlag, würr jo natürlich mit Kussband nehmen ... un dat to düütlich betere Konditschonen; man leider – Verdrag is nu mal Verdrag ...

Sissi:

Dat weet wi doch!

Linda:

Ji köönt jo natürlich ok rutklagen.

Ben:

Dat weet wi ok, man dat würr us een Vermögen kosten.

Sissi:

Dat wi nich hebbt ... un us Ansehn weer in'n Mors.

Ben:

Dorto köönt wi in de Tiet gor nix verköpen un dormit eerst recht nix verdienen!

Sissi:

Dat müss doch eerstmal allens afklaart warrn.

Linda:

Ik weet. Also echt een Dilemma!

Sissi:

Du seggst dat!

Linda:

Woso hebbt ji domaals denn ok glieks een Teihn-Jahrs-Verdrag ünnerschreven?

Sissi:

Wi weern jung un wi bruukten Geld!

Ben:

Un Rottloff weer de eenzige Verlegger, de us überhaupt hebben wull. Us hett to de Tiet doch noch nüms kennt!

Linda:

Dor hett he jo aver al vertroot un dat Potenzial van de Miss-Murkel-Romane wittert. Dat mööt ji em al toegestahn!

Ben: *(kleinlaut)*

Jo, jo ...

Sissi: *(auch kleinlaut)*

Jo, jo ... Man so as he sik nu anstellt, dat is doch schiet! De Ümgang mit us is nich mehr fair, wiel us Romane em nu täämlich wat inbringt ...

Linda:

Ik verstah, ji wüllt dor unbedingt rut. Ik kann jo dor blots seggen, wat ji sülvst weet't: Dat is nich eenfach!

Sissi: *(enttäuscht)*

Hmm, du hest also ok keen besünnern Raat för us!?

Linda:

Nich wükdlich – sorry. *(überlegt)* Blots wenn he sik düütlich wat to Schulden kamen lett ... oder morgen doot ümfällt – wat unwahrschienlich is. So oolt is de jo noch nich.

Ben:

Nee, nee, so Midde föfftig villicht.

Linda:

Fiefunföfftig!

Sissi: *(erstaunt)*

Och, doch eerst – ik heff em öller schätzt ...

Linda:

Nu jo, denn warrt jo woll nix över blieven, as wietere fief Jahr för em to schrieven!

Sissi: *(wird hellhörig)*

Wat hest du jüst seggt – doot ümfällt? ... Wullt du noch een? *(schenkt Linda ungefragt noch einen doppelten Schnaps ein)*

Die trinkt ihn und wird redselig.

Sissi:

Wat meenst du dormit, „wenn he doot ümfällt“?!

Linda: *(trocken)*

Jo, wenn he miteens nich mehr is – to'n Bispill, dat he bi een Unfall to Dode kamen is oder so wat!

Ben:

Een Unfall?

Linda:

Un doot!

Ben: *(entsetzt)*

Wünscht man eigentlich ok nüms!

Sissi:

Oder een Krankheit, de he nich översteiht? Mit Midde föfftig nehmt de Hartinfarkte doch jümmer mehr to!

Ben: *(tadelnd)*

Nich doch!

Linda: *(nimmt sich selbst noch einen Schnaps nach)*

Upstunns is he allerdings noch täämlich fit! Ik heff em annerletzt eerst sehn, as de Verleggers sik drapen hebbt. Un dor hett he vör Gesundheit man blots so strotzt un stolt van sien excellenten Wannertouren bi veertig Graad an de Algarve vertellt!

Sissi: *(lässt nicht locker)*

Wenn he bi sien waaghalsigen Klattertouren nun doch mal een Unfall hett ... Dat weer een Grund – un so kemen wi doch vörher al ut den Verdrag rut, oder?

Ben: *(will abwiegeln)*

Sissi, höör mal!

Sissi: *(sich rechtfertigend)*

Woso!? Kann doch goot angahn – un passeert jümmer wedder ... „Risikosport“ kann ik dor blots seggen!

Linda: *(belustigt)*

Wannern is keen Risikosport!

Sissi:

Kümmt aver dor up an, wo een wannert!

Ben:

Dat is richtig. Lünborger Heid is lang nich so gefährlich as italjeenske Alpen!

Sissi:

Meen ik ok. Also, so een Unfall, bi den een to Dode kümmt ... dat weer doch een Grund?

Ben: *(steht auf)*

Will noch een van den Nadisch?

Linda/Sissi: *(zusammen)*

Nee!

Sissi:

Is doch jüst so spannend!

Ben setzt sich wieder.

Linda: *(lacht)*

Doch, doch, dat weer natürlich een Grund, üm ut den Vertrag ruttokamen. Dode sünd definitiv nich mehr geschäftsdüchtig!

Ben: *(will die Situation entschärfen)*

Linda, du weeßt villicht, dat Sissi di hier täämlich up'n Arm nemmt. Ehr geiht nämlich al een nee't Thema för den nächsten Miss-Murkel-Roman dör'n Kopp!

Linda:

Heff ik mi ok al dacht, *(steigt aber wieder ein)* man Rottloff hett, soveel ik weet, ok keen Arven, de den Verlag övernahmen kunnen. Dat weer denn för jo günstig, wenn ji dor rutwüllt.

Ben:

Dor würr ik nu aver nich spekulieren ...

Linda:

Ik ok nich. Ik denk mal, dat he nich al so bold den Löpel afgeven warrt. Ik segg jo, siet he sik scheden laten hett, wirkt de Keerl so richtig wedder frisch! Glückliche, aver pleite ...

Sissi:

Pleite? Wokeen seggt dat?

Linda:

Nüms, de dat free rut togeven würr, man dat gifft al Grünnen, dat he för sien Ex täämlich blechen mutt. De hett em finanziell woll över'n Disch trocken, seggt man ...

Ben:

Och so! Keen Wunner, dat he nich frisch verhandeln will!

Sissi:

Genau, de hett bannig Geld nödig! Un wi sünd doch middewiel sien besten Peer in'n Stall!

Linda:

Is woll so, man dat sünd allens blots Gerüchte – *(flüstert)* un van mi hebbt ji dat natürlich nich!

Sissi: *(beflissen)*

Nee, natürlich nich!

Ben:

Up keen Fall! Nu mal een anner't Thema: *(zu Sissi)* Ik heff mi ok al mal wat dör'n Kopp gahn laten. ... Wenn wi nämlich ünner een Pseudonym annere Geschichten schrievt? Wat meenst du?

Sissi: (*wenig begeistert*)

Jo seker, woso nich ...

Linda:

Klaar, dat köönt ji maken. ... Nee'e Helden, nee'e Romane. ... Dat warrt denn doch een Roman?

Ben:

Aver jo, dormit kennt wi us doch nu ut, dat wüllt wi wietermaken!

Sissi: (*nickt*)

Denn aver ahn Rottloff!

Linda:

Jo, denn - söökt jo een nee'n Stoff, schrievt een nee'n Roman ahn Miss Murkel, geern ok wedder een Krimi! Ik warr de eerste ween, de dat leest un denn villicht ok verleggt.

Ben: (*wird hellhörig*)

Blots „villicht“?

Linda:

Jo seker, ok wenn wi Frünnen sünd, (*lacht*) kann ik jo keen Blankoscheck för een nee't, unbekannt't Book utstellen!

Ben: (*ungläubig*)

Nich?

Linda:

Natürlich nich!

Sissi: (*traurig*)

Denn mööt wi jo wedder van vörn anfangen ...!

Linda:

So süht dat woll ut, (*tröstend*) kann aver ok wat Positiv't ween, na fief Jahr mal wat anners to maken! Ok wenn sik dat denn nich so goot verköfft as jo'e Miss Murkel.

Sissi: (*genervt*)

Jo, dull. Wi sünd woll nich mehr ganz so jung, man dat Geld bruukt wi jümmer noch!

Ben:

Wenn wi denn endlich ut usen Verdrag rut weern, denn kunnen wi also use Miss Murkel ok in'n Bergmann-Verlag rutbringen?

Linda:

In fief Jahr – ünner betere Konditschonen mit een grötttere Marketingkampagne, üm den Absatz noch stiegen to laten!

Ben:

Sissi un ik mööt nochmal allens överdenken.